

Sonne und Regen

Text: Ute Rink

Musik: Andreas J. Ollhoff

Aus dem Album: Tanzliederwiese,
Wolkentheater 2015

Die Sonne sagt zum Regen: „Regen hör mir zu,
ich bin viel beliebter und schöner als du.
Ich lass die Farben leuchten und schenk der Erde Licht,
ich male ein Lächeln auf jedes Gesicht.“

Der Regen sagt zur Sonne: „Sonne hör mir zu,
ich bin aber manchmal wichtiger als du.
Die Felder und die Wiesen von deiner Glut verbrannt,
verwandle ich wieder in fruchtbares Land.“

Die Sonne sagt zum Regen: „Das kann ja alles sein,
doch was wären Ferien ohne Sonnenschein?
Kein Kind kann draußen spielen, es ist zu nass am Strand,
dann fliegen die Menschen in ein Sonnenland.“

Der Regen sagt zu Sonne: „Du findest dich wohl toll?
Doch die Regentonne wird durch mich wieder voll!
Ohne Wasser gibt's kein Leben, auch wenn du mich nicht magst.“
So streiten die Beiden den ganzen Tag.“

Da kommt die Wetterwolke im abendroten Kleid
und sagt: „Hallo, was soll das, hört auf mit diesem Streit!
Ihr könnt doch Freunde werden, wäre das nicht schön?
Man könnte auf Erden den Regenbogen sehn.“

So schickt die liebe Sonne einen Sonnenstrahl,
in einen Regentropfen und mit einem Mal,
verwandelt sich der Himmel in ein Farbenmeer,
da staunen die Kinder auf der Erde sehr.“